

Der Name „Mosheim“ in der Welt

Heinrich und Gerhard Riedemann

In bunter Folge wird nun, wie in einem Kaleidoskop, über Personen, Institutionen und geographische Gegebenheiten berichtet, die den Namen „Mosheim“ tragen, ohne Vollständigkeit erreichen zu können oder zu wollen.

PERSONEN

Grete Mosheim

Grete Mosheim wurde am 8. Januar 1905 in Berlin geboren und verstarb am 29. Dezember 1986 in New York.

Sie gehörte zu den bekanntesten deutschen Schauspielerinnen der 1920er und 1930er Jahre. Sie war die Tochter des Arztes Markus Mosheim und seiner Ehefrau Claudia. Nach dem Besuch des Lyzeums studierte sie zusammen mit Marlene Dietrich bei Max Reinhardt. Von 1922 bis 1931 war sie Mitglied des Deutschen Theaters Berlin, 1931 bis 1932 spielte sie am Lessingtheater, 1932 bis 1933 am Metropoltheater und danach am Komödienhaus und der Volksbühne Berlin.

Sie repräsentierte vorbildlich den damals sehr beliebten spitzbübisch-trotzigen Mädchentyp.

1933 emigrierte sie nach Österreich, 1934 nach England und ließ sich 1938 in New York nieder. 1952 kehrte sie erstmals wieder nach Deutschland zurück und gastierte in den folgenden Jahren in verschiedenen Städten. 1963 wurde sie mit dem „Kritikerpreis für

darstellende Kunst“ für ihre Rolle der Hanna Jelkes in Tennessee Williams' Stück „Die Nacht des Leguan“ und 1971 mit dem Deutschen Filmpreis für ihre „herausragenden Verdienste um den deutschen Film“ geehrt. 1974 erhielt sie das „Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland“. Eine Straße in München wurde nach ihr benannt.

Sie lebte bis an ihr Lebensende in New York und kehrte oft zum Schauspielern nach Deutschland zurück.

Johann Lorenz von Mosheim

Johann Lorenz von Mosheim wurde am 9. Oktober 1693 in Lübeck geboren und verstarb am 9. September 1755 in Göttingen.

Er war lutherischer Theologe und ein bekannter und führender Kirchenhistoriker seiner Zeit.

Bis zum Jahre 1747 war er Generalschulinspektor des Herzogtums Braunschweig-Wolfenbüttel. Parallel dazu bekleidete er eine Professur an der Universität Helmstedt. Danach war

er maßgeblich an dem Aufbau der Universität Göttingen beteiligt, wo er 1747 Professor und Kanzler wurde.

Johann Lorenz von Mosheim soll aus einem alten freiherrlichen Geschlecht, das früher in der Steiermark und in der Schweiz ansässig war, abstammen. Er war Sohn des Freiherrn Friedrich Sigmund von Mosheim, der zuerst in kaiserlichen, später in englischen Diensten stand. Er war drei Mal verheiratet. Johann Lorenz von Mosheim besaß ein hervorragendes Form- und Sprachtalent und beherrschte ein klares und elegantes Latein. Er galt seinen Zeitgenossen als der „erste Prosaist“ und wurde deshalb 1732 von der Deutschen Gesellschaft in Leipzig zu ihrem Präsidenten gewählt.

Später, als er die Theologie zu seiner Lebensaufgabe gemacht hatte, arbeitete er gleichzeitig auf fast allen Gebieten derselben als akademischer Lehrer, als Schriftsteller und als Prediger. Er hat zu vielen theologischen Disziplinen Beiträge verfasst.

Ruprecht von Mosheim

Ruprecht von Mosheim wurde am 24. September 1493 in der Steiermark geboren und verstarb im Jahre 1544 in der Haft.

Der Jurist und Theologe stammte aus einer steiermärkischen Adelsfamilie und betrieb zunächst intensive Griechischstudien. Später studierte er Jura und promovierte in dieser Disziplin. 1519 nahm er an der Krönung Kaiser Karls in Aachen teil, wo er auch Erasmus von Rotterdam begegnete.

1524 wurde er Domdechant in Passau und nahm 1530 als Rat Ferdinands am Augsburger Reichstag teil.

In der Folgezeit begann er, antipäpstliche Kritik zu formulieren und zu predigen, und verurteilte den Ablass. 1539 entzog ihm das Passauer Kapitel seine Einkünfte. Er ging nach Nürnberg, Mainz, Trier und Köln, auf der Suche nach Unterstützung für seine Vorstellungen. 1541 trat er bei dem Religionsgespräch in Hagenau auf, ging dann in die Schweiz, aus der er nach einem Jahr ausgewiesen wurde. 1542 erschien er auf dem Reichstag in Speyer und wurde dort von Friedrich Nausa und Johannes Cochläus verhört. Danach wurde er inhaftiert und starb 1544 im Gefängnis.

Dr. Theobald Mosheim

Dr. Theobald Mosheim wurde am 27. März 1895 in Wiesbaden geboren und verstarb am 31. Juli 1970.

Theobald Mosheim war Jurist und Ministerialbeamter. Nach seiner Refe-

rendarzeit 1921 bis 1922 und als Gerichts- später Regierungsassessor in Wiesbaden von 1923 bis 1924 promovierte er zum Dr. jur. Von 1924 bis 1928 arbeitete er in Merseburg, wurde 1928 Regierungsrat und 1931 Oberregierungsrat und arbeitete bis 1933 im Preußischen Innenministerium. Von 1933 bis 1939 war er an der Regierung in Erfurt und von 1939 bis 1945 an der Regierung in Köln tätig. 1946 wurde er zum Leitenden Regierungsdirektor der Wirtschaftsabteilung beim Oberpräsidium der Rheinprovinz ernannt und wurde schließlich 1949 Ministerialdirigent.

1960 erhielt er das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

Johann Jakob von Mosheim

Nach der jüngsten vollständigen Biographiensammlung der Pfäferser Äbte war Johann Jakob von Mosheim von 1568 bis 1570 Abt in Pfäfers (Schweiz). Am 2. April war er vor den Eidgenössischen Boten in Baden erschienen und hatte sie gebeten, ihm als Custos von Pfäfers das Dekanat zu verleihen, was auch geschah.

Wilhelm von Mosheim

Auch Wilhelm von Mosheim war Abt in Pfäfers, und zwar von 1435 bis 1437 und von 1438 bis 1445. Seine Wahl muss zunächst unkanonisch vor sich gegangen sein, denn die Mönche hatten den Eid, wie ihn die Synode vor einer Wahl forderte, nicht abgelegt.

Otto von Mosheim

Das älteste Dienstmannengeschlecht des Lungau in Österreich, die Herren von Mosheim, bewohnten einst die Burg Moosham (Mosheim), die im Jahre 1256 erstmalig urkundlich erwähnt wird. Aber im 13. Jahrhundert wird Otto von Mosheim Treuebruch an seinem Lehensherrn vorgeworfen, was ihn dazu zwingt, u. a. auch auf seine Stammburg zu verzichten. Die Burg fällt an das Erzbistum Salzburg.

Thomas von Mosheim

Thomas von Mosheim war im 16. Jahrhundert einer der Stiftsverwalter der Bibliothek des Benediktinerstifts Admont (1074 gegründet) in der Steiermark. Er schenkte der Bibliothek die Pergamentausgabe des Theuerdank („Die Abenteuer des Ritters Theuerdank“ ist ein aufwändig gestaltetes Werk aus der frühen Zeit des Buchdrucks, das von Kaiser Maximilian I. in Auftrag gegeben, vielleicht sogar selbst verfasst und in Nürnberg 1517 gedruckt wurde).

Auch Jakob von Mosheim zu Rottenmann widmete dem Stift eine größere Anzahl von Frühdrucken.

Bartlmä und Jakob von Mosheim

Im Jahre 1304 erhielt das Städtchen Schladming/Salzburger Land durch ein Privileg der Königin bedeutende Rechte und Freiheiten für den Bergbau. Für den kostspieligen Silber- und Kupferbergbau war bedeutendes Kapi-

tal nötig. Dies brachten zunächst reiche süddeutsche Handelsherrn aus Nürnberg und Augsburg als Gewerken (Anteilsinhaber von Bergwerken) ein. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts tauchen die Namen der Besitzer der Herrschaft und Burg Strechau, Bartlmä und Jakob von Mosheim, die auch im Lungau Bergwerke besaßen, als Gewerken auf.

In diesem Bereich war auch Wilhelm von Mosheim tätig, der im Jahre 1530 Oberstbergmeister in Villach/Kärnten in Österreich war.

First Lieutenant Mosheim

Oberleutnant Mosheim wurde am 27. Mai 1867 in Schellsburg/Pennsylvania geboren und verstarb am 18. März 1950. Er liegt auf dem Golden Gate Nationalfriedhof in San Bruno/Kalifornien begraben.

Am Morgen des 29. Dezembers 1890 lagerten der Häuptling der Sioux, Big Foot, und ca. 350 seiner Gefolgsleute am Ufer des Wounded Knee creek. Sie wurden von Soldaten der U.S. - Truppen umstellt. Plötzlich ertönte ein Schuss, der sich versehentlich aus dem Gewehr eines Indianers gelöst hatte. Die in Panik geratenen Soldaten eröffneten sofort das Feuer. Viele Sioux

durchbrachen die Linien der Soldaten und suchten Schutz in den Schluchten. Die Truppen jagten ihnen nach und feuerten auf alles, was sich bewegte. Fast alle Indianer und 24 Soldaten lagen am Ende des Gemetzels tot auf der Erde.

Oberleutnant Mosheim wurde für seine außerordentliche Tapferkeit in dieser Schlacht mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Mosheim'sche Gülden

Ein Gläubiger kaufte früher - bevor es Hypotheken gab - eine Gült von einem Grundstücksinhaber, d.h. er erkaufte sich eine Rente auf der Basis von Zinsen von dem Ertrag eines oder mehrerer Grundstücke. Der Grundstücksinhaber haftete ausschließlich mit dem belasteten Grundstück, nicht aber mit anderweitigem Privatvermögen.

Balthasar von Mosheim und seine Witwe Apollonia hatten Mitte des 16. Jahrhunderts Gülden in der Marktgemeinde Semriach und in Ligist im Bezirk Graz/Steiermark erworben.

Etwa zur gleichen Zeit kaufte Jakob von Mosheim in Haus und Altirdning in der Steiermark Gülden.

Tobias von Mosheim besaß - ebenfalls

im 16. Jahrhundert - mehrere Gülden in Gemeinden im Ennstal/Steiermark. Laut Steuerbuch erbte Tobias von Mosheim im Jahre 1575 Gülden von seinem Vater Bartlmee, die sein Sohn und Erbe Elias von Mosheim laut Steuerbuch von 1605 an das Stift Admont/Steiermark verkaufte.

Für die Gülden von Wilhelm von Mosheim zu Ramingstein wurde im Jahre 1542 eine Gülterschätzung vorgenommen. Er besaß z.B. Gülden in Murau, Einach und Predlitz, alles Orte in der Steiermark.

Dan Mosheim

Dan Mosheim aus Dorset in Vermont/USA stellt seit 1973 Möbel her. Zunächst begann er mit einfachen Formen. Im Laufe der Zeit beschäftigte er sich mit fast allen historischen Möbelstilen. Die ersten 20 Jahre arbeitete er allein oder mit 1 oder 2 Gehilfen. Sein Geschäft wuchs immer stärker, sodass er sich entschloss, in Zusammenarbeit mit seinen Kunden neue Designs zu entwerfen. Seine Angestellten arbeiteten selbständig in der Produktion.

Er ist selbst erstaunt über die Menge, die Qualität und die Verschiedenheit der Produkte, die er und seine Leute in den letzten 5 Jahren produziert haben.

JUDEN MIT DEM NAME „MOSHEIM“

Man fragt sich, warum viele Juden den Namen Mosheim tragen. Die Erklärung liegt am Anfang des 19. Jahrhunderts. Bis 1812 führten die Juden Preußens meist biblische Namen. Infolge der staatlichen Anordnung mussten sie nun zum Bürgermeister ihres Wohnortes, um ihm den neuen Namen für sich und ihre Kinder anzugeben (s. auch „Mosheim im Dritten Reich“).

So nannte sich z. B. ein Moses Koel aus der jüdischen Gemeinde Elbing danach „Mosheim“.

Zum Gedenken an den 9. November 1938, als viele Juden verfolgt und geschlagen, jüdische Geschäfte und Synagogen zerstört wurden, erinnern z. B. Stolpersteine in der Gemeinde Valdorf an die Familien Mosheim-Grundmann:

an Ilse Charig, geb. Mosheim, Tochter des Levi Mosheim und seiner Ehefrau Sophie,

Hilde Kohlberg, geb. Mosheim, Gerda Mosheim, Dora Grundmann, geb. Mosheim, Erich Grundmann, Magdalene Grundmann, Leonie Warschauer, geb. Grundmann, Moses Mosheim. Fast alle sind in Warschau verschollen oder in Auschwitz und Theresienstadt umgebracht worden.

Die Stolpersteine in Melsungen haben für uns eine noch größere Bedeutung, weil sich die Ereignisse, die zur späteren Aufstellung von Stolpersteinen führten, in unserer unmittelbaren Umgebung abspielten: Leopold Levy wurde am 7. Oktober 1877 in Röhrenfurth bei Melsungen geboren. Er heiratete Paula, geb. Mosheim, die aus Korbach kam. Leopold war Kaufmann und handelte mit Ölen und Fetten, deshalb hatte er in Melsungen den Beinamen „Fett-Levy“. Er und seine Frau wurden nach Theresienstadt depor-

tiert. Er starb dort am 30. Dezember 1942. Seine Frau starb in Auschwitz. Ihre drei Kinder überlebten.

Wo gab es sonst noch Juden mit dem Namen „Mosheim“?

Fanny, Ida und Marcus Mosheim in Eldagsen (Landkreis Hannover), Berta Mosheim in Sterbfritz (Sinntal im Main-Kinzig-Kreis), Vorsteher Mosheim der Synagoge Coppenbrügge (Landkreis Hameln), Walter, Hannah und Heini Mosheim (Zaandam bei Amsterdam/Holland), Dr. jur. Berthold Mosheim (Düsseldorf), Frieda Mosheim (bekannte Violinistin der 1920er Jahre), Dr. Karl Mosheim (Bad Neuenahr).

KURZÜBERBLICK UND INSTITUTIONEN

Dr. Roland Mosheim, Projektleiter und Projektmanager aus Lysaker (Oslo), Norwegen,

Ines Mosheim, Arbeitsrechtsexpertin aus Wien,

Dr. Robert Mosheim, Arzt an der Universitätsklinik für Psychiatrie in Innsbruck,

Dr. Eva Mosheim-Heinrich, Heilpraktikerin, Akupunkteurin, Herbalistin, Ärztin für traditionelle chinesische Medizin aus Schwielowsee/Brandenburg.

Mosheim Sykehus (Pflegeheim) liegt vor der Stadt Stavanger (Südnorwegen). Es wurde 1959 erbaut und vollständig im Jahr 1990 renoviert. Es verfügt über eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen, mit Friseur, Physiotherapeut, Ergotherapeut, Fußpflege und Arzt, hat eine eigene Küche und Wäscherei. Im Pflegeheim sind 60 Mitarbeiter tätig, die aber nicht alle in Vollzeit arbeiten.

DHBW in Mosheim (Baden-Württemberg). Die duale Hochschule und Berufsakademie kombiniert Hochschulstudium und betriebliche Ausbildung.

Lorenz-von-Mosheim-Schule, Realschule mit Orientierungsstufe in Helm-

stedt, benannt nach dem führenden Kirchenhistoriker seiner Zeit Johannes Lorenz von Mosheim (siehe vorstehende Ausführungen unter „Personen“).

Adam Contzen (1571 bis 1635) war 1622/23 als Kanzler an der Gründung der *Akademie Mosheim* beteiligt.

Mosheim Mansion (Hotel und Restaurant Mosheim), architektonisches Juwel in Seguin/Texas, 25 Minuten von San Antonio entfernt, bietet guten Service in einer freundlichen Atmosphäre. Hochzeiten, irische Teenachmittage und Events aller Art werden vom Haus organisiert.

Amicile 2 Mosheim im Elsass vermittelt z. B. Dienste für Privatpersonen (Haushalt, Bügeln, Kinder hüten, Babys sitzen, kleinere Gartenarbeiten).

Institutionen

Ausführungen von Magnar Solbakk, Kulturreferent der Gemeinde Brønnø: *Mosheim in Brønnø* (Mittelnorwegen) ist ein alter Hof mit einer Reihe von Wirtschaftsbetrieben, darunter Mosheim Camping (ein viel besuchter Campingplatz). Der Name des Hofes ist im Laufe der Geschichte auf verschiedene Weise geschrieben worden:

Mossem, Mossenn (1610) und Mossum (1723). Im „jordebok“ (Buch über das Land) von Erzbischof Olav Engelbrektsson von 1533 wurde der Hof Mosszem genannt. Seit mehreren Jahrhunderten waren Teile von Mosheim Glockenhof (ein kirchliches Anwesen). Im Zweiten Weltkrieg war auf Mosheim eine deutsche Küstenfestung.

Im Brønnøy Ortschaftsbuch steht Folgendes: „Der Name wird oft måssøm ausgesprochen. Da der Hof an einem Bach liegt, der aus einem nahe gelegenen Sumpf (mosegrodd) kommt, deutet O Rygh es so, dass es mit dem Hofnamen zu tun haben kann. Während der letzte Teils, em, der später zu heim geworden ist, für Niederlassung steht. Möglicherweise kann der erste Teil ‚Moss‘ aus ‚meskie‘ kommen, das geschlossenes Tal bedeutet.“ (Übersetzung von Ellen Mortensen, Dänemark).

Mosheim Sag AS, Baumarkt in Brønnø-sund, 4 Byggetorget.

GEOGRAPHISCH-TOPOGRAPHISCHE GEgebenHEITEN

Orte mit dem Namen „Mosheim“ gibt es in Baden-Württemberg, im Elsass in Frankreich, in Texas (siehe auch „Sieben Stunden bis Mexiko“), in Tennessee (siehe auch „Mosheim, Tennessee/USA“), außerdem existierte eine Bahnstrecke Langenlonsheim - Mosheim in Rheinland-Pfalz.

Franz-Ludwig Stösser wurde 1870 zum Landeskommissar der Kreise Mosheim, Heidelberg und Mosbach ernannt.

Pfarrei Mosheim

Die Pfarrei Mosheim gehörte zum Kollegialstift U.L. Frau zur Alten Kapelle in Regensburg.

Wir finden in den „Urkunden-Regesten des Kollegialstiftes“ eine ganze Reihe von Erwähnungen der Pfarrei und des Ortes Mosheim bei Regensburg.

5. Dezember 1515: Erasm Moßheimer zu Ynnkhofen und Katherina, seine Frau, verkaufen ihren eigenen freileidigen Zehnt zu Pynkhofen, in derselben Pfarrei und im Kirchperger Gericht gelegen, der von Hanns von Asch, Bürger zu Landßhuet, wechselweise an sie

gekommen und den jetzt Hanns Schuester zu Pynkofen inne hat und daraus jährlich 1 Schaff Korn und ½ Schaff Haber zinst (Regesten, S. 12). 4. Oktober 1568: Liennhart, Paur zu Regensburg, und Margaretha, seine Frau, verkaufen mit Genehmigung ihrer Grund- und Vogtherrschaften ihre Erbgerechtigkeit auf dem Hof in der Hofmark Moshaim (Regesten, S. 147). 4. Juni 1571: Bischof David von Regensburg teilt dem Kapitel zur Alten Kapelle die ihm von Alexander Sudenland, Pfarrer zu Moshaim, unterbreitete Bitte mit und ersucht das Kapitel, demselben christliches Mitleid zu erzeigen (Regesten, S. 154). 5. Dezember 1586; Georg Hirnpos, Pfarrer zu Moshaim, verstiftet auf Ratifikation des Stiftkapitels zur Alten Kapelle „den Widen“ daselbst an Hanns Lichting zu Moshaim (Regesten, S. 188). 1. Februar 1593: Verstiftung „der Pfarrwiden“ zu Moßhaim auf zwölf Jahre an Sebastian Castnmair daselbst seitens des Stiftkapitels (Regesten, S. 206). 7. September 1603: Leonhardt Gerstl der Ältere und Hannß Sunderland, beide zu Moß-

haim, Vormünder der von Wolff Ammann, Paur zu Moßhaim hinterlassenen Kinder: Adam, Ursula und Maria, verkaufen an ihren Pflegesohn Adam Ammann den Jüngeren zu Moßhaim das von dessen Vater innegehabte Gut, (...) samt Behausung, Stadel und Garten, in der Hofmark Moßhaim (Regesten, S. 222). 19. August 1635: Das Stiftskapitel zur Alten Kapelle schreibt an den Pfarrer Sebastian Pranner zu Moßhaimb, das Kapitel habe bisher vergeblich auf eine Antwort gewartet, ob und wieviel ungefähr von dem Zehnt zu Moßhaim dieses Jahr zu erhoffen sei oder was er (der Pfarrer) ihm zu geben gedenke (Regesten, S. 298).

Mosheim Dome Summit (kuppelförmiger Berg) im Staat Alaska hat eine Höhe von 900,99 Meter. Er ist benannt nach Adolph Mosheim, einem Geometer, der in diesem Gebiet mit einer amerikanischen Gruppe im Jahre 1905 Vermessungen durchführte.